

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1-80, ohne Zustellung: in den Einzelverleihs- Stellen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1-20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Polser

Morgenblatt

Erscheint täglich 6 Uhr früh, die Montagsnummer im Laufe des Vormittags. Abonnements und Anfordigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clapis (J. Krmpotic) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen E. Mahler und E. Schmidt sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Wola, Donnerstag, 24. Mai 1906.

= Nr. 218. =

Drahtnachrichten.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Mai. (K.-B.) Im Einlaufe der heutigen Sitzung befindet sich ein Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Bacher und Genossen betreffend die Errichtung eines Gewerbebeirates beim Handelsministerium. Nach Eröffnung der Sitzung ertönt Präsident Wetter, daß ihm von 10 Mitgliedern des Hauses im Sinne des § 49 der Geschäftsordnung das Ersuchen gestellt wurde, die vorliegenden Interpellationen in geheimer Sitzung zu verlesen. In geheimer Sitzung beschließt das Haus, daß hiezu kein Anlaß vorliege, worauf in der öffentlichen Sitzung die Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt wird. Abgeordneter Bacher ergreift das Wort und erklärt, daß er seine Ausführungen solange fortsetzen werde, bis nicht die Nachricht komme, daß die Ursache der Zurückstellung der Gewerbe-reform beseitigt ist. Die Sitzung dauert fort.

Abgeordneter Bacher wendet sich in seiner Rede zunächst gegen den gestrigen Tagesordnungsantrag der Polen und betont, daß die Nordbahnverstaatlichung vor der Gewerbegesetzreform absolut nicht zur Verhandlung kommen dürfe. Auf die Regierungserklärungen des Ministerpräsidenten übergehend, erklärt er, daß seine Partei für eine Wahlreform sei, jedoch nur für eine solche, die die deutschen Interessen nicht schädige. Hierauf beantragt Abgeordneter Erb folgende Tagesordnung: 1. Militärtagesgesetz; 2. Gewerbe-reform; 3. die Nordbahnvorlage; 4. das Ermächtigungsgesetz und 5. das Trunkenheitsgesetz. Ferner namentliche Abstimmung dieses Antrages. Abgeordneter Abrahamovicz protestiert gegen die Behauptung des Abgeordneten Erb, daß diejenigen, die gegen seinen Antrag stimmten, Feinde der Gewerbeordnung seien. Der Antrag Erb wird genügend unterstützt und mit 130 gegen 116 Stimmen angenommen. Hierauf wird die Sitzung um halb 5 Uhr nachmittags geschlossen. Nächste Sitzung Freitag um 11 Uhr vormittags. Der Wahlreformauschuß wird für Freitag 6 Uhr abends einberufen.

Ungarn.

Budapest, 23. Mai. (Ungarisches Korrespondenz-Bureau.) (Abgeordnetenhaus.) Der Alterspräsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die Ueberreichung der Mandate. Dieselben werden unter Namensaufruf entgegengenommen. Nach Ueberreichung der Mandate folgt die Auslosung der neun Verifikationssektionen, worauf die Sitzung um 1/12 Uhr geschlossen wird. Nächste Sitzung Samstag, 10 Uhr vormittags. Freitags werden die Verifikationssektionen Sitzungen abhalten.

Budapest, 23. Mai. (Ungarisches Korrespondenz-Bureau.) Ministerpräsident Dr. Wekerle wurde heute mittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Budapest, 23. Mai. (Ungar. Korrespondenz-Bureau.) Die Parade über die Budapester Garnison, welche der Kaiser heute abnahm, ist bei prachtvollem Wetter glänzend verlaufen.

Budapest, 23. (K.-B.) Die Blätter geben mit geringen Ausnahmen ihrer großen Befriedigung über die Thronrede Ausdruck.

Budapest, 23. Mai. (K.-B.) (Magnatenhaus.) Das Magnatenhaus nahm die Wahl einer Reihe von Ausschüssen, darunter des Adreßauschusses, vor. Im Einlaufe befindet sich ein Ersuchen um Aufhebung der Immunität der Magnatenhausmitglieder Grafen Karoly und des Bischofs Parvy, die wegen einer Uebertretung, beziehungsweise Ehrenbeleidigung, verfolgt werden sollen. Sodann wird ein Reskript verlesen, wonach dem Grundbesitzer Otmars Majstheny die Baronie und die Mitgliedschaft des Magnatenhauses verliehen wird. Hierauf wird die Sitzung um 3/4 12 Uhr geschlossen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Mai. (K.-B.) (Reichstag.) Bei der dritten Beratung des Etats berührte Abg. Wasser-man (nationalliberal) die Frage der Außerer Politik und führte aus: die Beziehungen zu England sind ja freundlicher geworden; dies kam auch zum Ausdruck

beim Besuche der deutschen Städtevertreter in England, aber solche Sympathieäußerungen dürfen auch nicht überschätzt werden. Redner wage kein Urteil darüber, ob es richtig war, eine Golurowskidepeche zu erlassen. Italien müsse Unzufriedenheit zeigen. In Ungarn erfolgten anlässlich des angekündigten Besuchs des Kaisers Presseäußerungen gegen Deutschland. Diese Erscheinungen führen zur Frage, wie die politische Bedeutung des Dreibundes eingeschätzt werden dürfe.

Rußland.

Petersburg, 23. Mai. (K.-B.) Der Präsident des Ministerrates Gorenkin legte früh dem Kaiser das Regierungsprogramm zur Bestätigung vor, welches er in der Reichsduma als Antwort auf die Adresse desselben entwickeln wird.

Petersburg, 22. Mai. (K.-B.) Minister des Innern Stoligin wird in nächster Zeit der Duma einen Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Lokalverwaltung zugehen lassen.

Der parlamentarische Ausschuß der Kadetten nahm heute endgiltig einen der Duma zu unterbreitenden Gesetzentwurf betreffend das allgemeine, unbeschränkte, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht ohne Unterschied des Geschlechtes an.

Henrik Ibsen †

Christiania, 23. Mai. (K.-B.) Henrik Ibsen ist heute gestorben. (Mit Henrik Ibsen ist ein Reformator dahingegangen, dessen Ziel es war, den herrschenden Konventionalismus auszumergen und gesunde gesellschaftliche Verhältnisse herbeizuführen. Weniger Aesthetiker als Freund der absoluten, „nackten“ Wahrheit, hat er den traditionellen Charakter der dramatischen Dichtung vollständig umformt und auf diesem Gebiete eine Revolution ins Leben gerufen, die zahlreiche Anhänger gefunden hat. Am 20. März des Jahres 1828 als Sohn eines Kaufmannes in Sien, Norwegen, geboren, verbrachte er seine erste Lebenszeit, zum Teile unter sehr drückenden Verhältnissen, im Hause seines Vaters, bis er, nach mancherlei fehlgeschlagenen Plänen, im Jahre 1851 an das Theater in Bergen als Regisseur und Theaterdichter berufen wurde. Von nun an widmete er sich fast ausschließlich der schriftstellerischen Tätigkeit. Mit dem im Jahre 1862 erschienenen satyrischen Lustspiel „Die Komödie der Liebe“ betrat Ibsen das Gebiet der Gesellschafts-reformation, welches er seither nicht mehr verließ. Zuerst in der heftigsten Weise angefeindet, gelang es ihm allmählich, nicht nur in seinem Vaterlande sondern im ganzen gebildeten Europa seine Ideen populär zu machen und seine Dramen haben sich inzwischen die meisten Theater der Welt erobert. Ibsen hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Seit etwa zwei Jahren war der Dichter einem schleichenden Siechtum verfallen, welches ihn jetzt dahintraffte. Sein Name wird noch lange unvergessen bleiben. Die Red.)

Wolddampfer.

Triest, 23. Mai. (K.-B.) Abgegangen: „Doro-tea“ am 21. von Bernambuco nach Bahia.

Wien, 23. Mai. Der Chef des preußischen Generalstabes Moltke wurde heute Vormittag von Erzherzog Leopold Salvator und Franz Salvator in Audienz empfangen. Hierauf stattete Freiherr von Moltke dem Generalstabschef Freiherr von Beck, dem Kriegsminister von Pitreich, dem Landesverteidigungsminister von Schönau, dem Leiter des Landwehroberkommandos Parmann, dem Marinekommandanten Grafen Montecuccoli, dem Korpskommandanten Fiedler, Generaltruppeninspektor Galoghy, dem Stadtkommandanten Freund und dem bayerischen und sächsischen Gesandten Besuche ab.

Wien, 23. Mai. Das Herrenhaus ist für Montag, den 28. ds. zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung befindet sich die Debatte über die jüngste Erklärung des Ministerpräsidenten sowie die Vornahme von Delegationswahlen.

Wien, 23. Mai. Nach den definitiven statistischen Daten betrug die Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn im Jahre 1905 2213,1 Millionen Kronen, die Ausfuhr 2390,7 Millionen Kronen, somit ein Gesamtaktivum

der Handelsbilanz von 177,6 Millionen Kronen gegen 71,2 Millionen im Jahre 1904.

Budapest, 23. Mai. (K.-B.) Das Amtsblatt publiziert die Verleihung des Titels und Charakters eines Ministerialrates an den Journalisten Kornel Abrenyi aus Anlaß seiner Betrauung mit der Leitung des Pressbureaus des Ministerrats-Präsidiums.

Berlin, 23. Mai. (K.-B.) Der Reichsbankdiskont wurde auf 4 1/2 und Lombardzinsfuß auf 5 1/2 % herabgesetzt.

Paris, 23. Mai. (K.-B.) Der Kommandant des Brester Kriegshafens erhielt vom Marineministerium den Auftrag, den Bau des Panzerschiffes „Danton“ in Angriff zu nehmen. Das Schiff, welches das erste im Flottenprogramm vom Jahre 1905 ist, wird bei einem Gehalte von 18000 Tonnen und 22000 Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 29 Knoten besitzen und aus vier Geschützen mit 315 Millimeter, zwölf Turmgeschützen mit 240 Millimeter, sechszehn Geschützen von 75 Millimeter Kaliber und 47 leichten Geschützen und zwei unterseeischen Torpedofanonen bestehen.

Konstantinopel, 23. Mai. (K.-B.) Die Gerüchte, daß Professor Bergmann zum Sultan berufen worden war, sind unbegründet. Der genannte Professor wurde behufs Vornahme einer Blinddarmin-operation an der Tochter des Sultans berufen.

Palma (Balearen), 23. Mai. (K.-B.) Ein Cyclon hat gestern im nördlichen Teil der Insel Mallorca Verwüstungen angerichtet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Tanger, 22. Mai. (Reuter-Nachricht.) Einer Nachricht aus spanischer Quelle zufolge ist eine Felsdecke, welche unter amerikanischer Flagge segelte und fünfzehn Personen aus Tetuan an Bord hatte, an der Riffküste von Mauren beschlagnahmt worden. Drei Passagiere wurden zu Gefangenen gemacht.

Politische Rundschau.

Der Ausgleich. Der Kaiser ist nun nach längerer Pause wieder in der ungarischen Hauptstadt erschienen und dort, wie vorauszusehen, vom Publikum glänzend empfangen worden. Die Magyaren sind geschickte Schauspieler und verstehen es speziell, Loyalitätszügen und Rührstücke sehr gut zur Darstellung zu bringen. Doch darf hierbei nicht über den Ernst der Situation wegtäuschen. Gerade jetzt spitzt sich der Konflikt zwischen den beiderseitigen Regierungen wieder scharf, ja krisenhaft zu. Für das österreichische Ministerium ist angesichts der Erklärungen, die der Ministerpräsident im Abgeordnetenhaus abgegeben und im Herrenhaus wiederholt hat, jede Nachgiebigkeit unbedingt ausgeschlossen. Der Ausgleich muß als ein einheitlicher Komplex angesehen und entweder unrevidiert belassen oder in toto revidiert werden. Es geht nicht an, ein Stück, den Zolltarif, herauszubringen und daran staatsrechtliche Aenderungen, auch wenn sie nur die Form betreffen, vorzunehmen. Dafür gibt es diesseits nur ein unerschütterliches Nein. Dieses hat Prinz Hohenlohe im letzten Kronrat gesprochen. Wäre die Entscheidung Sr. Majestät zugunsten der ungarischen Forderung ausgefallen, so hätten wir heute schon eine Ministerkrise, die dann freilich noch zu einer Parlamentskrise führen müßte. Aber der Kaiser hat nur angehört und nicht entschieden und so wird der Faden der Verhandlungen weiter gesponnen werden müssen. Sollte sich der ungarische Ansturm als siegreich erweisen, so würden wir hierlands mit sehr ernstesten Eventualitäten zu rechnen haben, denn daß, wenn das Ministerium demissioniert, das Abgeordnetenhaus außer Rand und Band käme, ist unzweifelhaft. Ein Ministerium, das mit der Erklärung, daß es die Kapitulation vor den Herren Wekerle und Kossuth vollzogen habe, vor das Parlament träte, würde Stürme heraufbeschwören, ärger als jene, die Badeni und Thun das Regieren unmöglich machten. Da wäre die parlamentarische Koalition, die Gautsch und Hohenlohe vergebens anstrebten, von selbst und wie im Handumdrehen fertig, die Koalition gegen die magyarschen Uebergriffe und gegen eine Regierung, die vor diesen die Segel gestrichen hätte.

Die Ruthenen und die Wahlreform. In den ruthenischen Bezirken Ostgaliziens wird derzeit eine intensive Agitation zugunsten der Wahlreform geführt, welche das Vertrauen, dessen sich die Schlachzigen erfreuen, mitunter recht seltsam illustriert. Große Versammlungen, die von Tausenden Teilnehmern aus dem Versammlungsbezirk besucht werden, fassen scharf gehaltene Resolutionen gegen den Polenklub. Im Bezirk Mosziska wurden vor kurzem Demonstrationsversammlungen abgehalten, die von 6000 bis 10.000 Teilnehmern, meist Bauern, aber auch Arbeitern und Juden, besucht wurden. Die Resolutionen, die dort gefaßt wurden, fordern eine eventuelle Ostropierung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes, protestieren gegen jede Erweiterung der Autonomie Galiziens, verurteilen die wahlreformfeindlichen Machinationen des Polenklubs und fordern schließlich für den Fall, als Neuwahlen auf Grund der alten Wahlordnung stattfinden sollten, die Ernennung eines deutschen Beamten zum Statthalter von Galizien, da nur ein solcher legale Wahlen garantieren. Diese Forderung ist ebenso für uns wie auch für die Herren vom Polenklub bezeichnend, welche nach außen glühende Freiheitsliebe dokumentieren, während sie von „Kennern“ als Terroristen gefürchtet werden. Vide Hungaria!

Lagebericht.

Triest, 23. Mai. (Festordnung des Fahnenweihe-Jubiläums des Triester Militär-Veteranen-Vereines Kaiser Franz Josef I.) Für das am 27. ds. Mts. stattfindende Fahnenweihefest am Exerzierplatz der großen Infanterie-Kaserne, ist nachstehendes Arrangement getroffen worden. Die teilnehmenden Vereine haben um 10 Uhr auf den ihnen bekannt gegebenen Aufstellungsplätzen am Exerzierplatz einzutreffen. Die geschlossenen Vereine, sowie die von den Vereinen mit Legitimationen zu verkehrenden Familienangehörigen der Mitglieder, benützen zum Eintritt auf den Festplatz das Tor beim Verpflegungsmagazin gegenüber der Anfangstation der Opicina-Bahn. Die mit weißen Karten versehenen Festgäste treten beim Gittertor in der via Coronio Nr. 6 ein. Wagen dürfen nur bis zu diesem Tore vorfahren. Die mit gelben Karten versehenen Festgäste treten beim Tore zunächst dem Cafe Fabris ein. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß alle Tore um 10 Uhr 30 Minuten Vormittag geschlossen werden. Es wäre von großem Vorteile, wenn alle geschlossenen auftretenden Vereine sich um 9 Uhr 45 Minuten Vormittag entlang der via Chiozza einfinden würden. Die Aufstellungsplätze der Vereine werden dort mit Tafeln bezeichnet werden.

Novigno, 23. Mai. (Promotion.) Vorige Woche wurde der k. k. Statthalterkonzeptpraktikant in Triest Josef Franzoni Ritter von Dönnersfeld und Montefranto in Graz zum Doktor der Rechte promoviert.

Die k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale beschloß, sich für Restaurierung eines Gemäldes von Bivarini aus der Domkirche in Parenzo zu verwenden. Mit dem vorgelegten Programme für die Restaurierung des Palazzo comunale in Pola ist die Zentralkommission einverstanden. Die Zentralkommission sprach sich gegen die geplante Demolierung der an der Marine von Curzola gelegenen venezianischen Loggia aus, da diese ein malerisches Wahrzeichen der Stadt bilde und empfiehlt die Vornahme notwendiger Dachausbesserungen. Die Zentralkommission kann die Bewilligung einer Staatssubvention für die einem Neubau gleichende Restaurierung der Dominikanerkirche in Sebenico nicht empfehlen. Mit dem projektierten Ausbau der in ruiniertem Zustande befindlichen Kirche San Giovanni Battista in Trau ist die Zentralkommission einverstanden. Die Zentralkommission empfahl eine bauliche Sicherung des Dominikaner-Kreuzganges in Trau unter besonderer Bedachtnahme auf seinen Stimmungs- und Alterswert.

Das Infognito der Fürsten. Wir gaben jüngst unter dieser Ueberschrift einem Feuilleton Raum, das die Entstehung der Sitte der Infognitoreisen auf Kaiser Paul von Rußland zurückführt. Ein Freund unseres Blattes macht uns aufmerksam, daß auch Kaiser Josef II. meist und mit Vorliebe infognito reiste, sich dabei stets des Namens eines Grafen von Falkenstein bedienend. Nachdem dieser Monarch schon im Jahre 1766 seine erste Reise unternahm, während der nachmalige 1754 geborene Kaiser Paul von Rußland dazumal erst zwölf Jahre zählte, so erschien es wohl glaubwürdiger, die Sitte gekrönter Häupter infognito zu reisen, von jenem als von diesem Herrscher abzuleiten.

Ein verzweifelter Kampf gegen den Damschuh im Theater. Der sicher mit dem endgültigen Siege der Hutgegner enden wird, wird jetzt in Paris geführt. Soeben veranstaltet die kunstsinige und opferfreudige Komtesse Greffulhe in ihrem Palais eine Ausstellung musterergültiger Theaterhüte für Damen, die von ersten Pariser Ateliers beschildet wurde. Daß die höchste Aufgabe für die Aussteller darin bestand, daß diese Hüte möglichst klein ausfielen, braucht nicht erst gesagt zu werden — „schön und winzig“, hieß die Losung. Der Erfolg des Unternehmens war groß und ganz Paris strömte hinzu. Aber die Komtesse Greffulhe ließ es hiermit nicht allein bewenden. An alle Pariser Theaterdirektoren erließ sie brieflich eine Umfrage, in der sie bat, zu der Hutfrage Stellung zu

nehmen. Wie aktuell diese Hutfrage für Paris ist und wie erbittert sich Freund und Feind dort gegenüberstehen, davon zeugt ein Brief, von dem Pariser Blätter berichten und der sich bei der Erstaufführung von Blanquettes nachgelassener Operette „Mahomet's Paradies“ in den Varietes ereignet: Eine Dame mit einem riesigen Federhut im Parquet wurde zuerst ausgepöflet und kam dann, als das nichts half, in eine derart bedrohliche Situation, daß sie schleunigst den Saal verlassen und in eine Loge flüchten mußte. Vielleicht sorgt die Komtesse Greffulhe künftig bei vorkommenden Fällen für stets bereitliegende Reserverhüte nach den Modellen ihrer Ausstellung.

Wiener Varietee.

Heute und täglich

Grosse Vorstellung.

Sofales.

Regatten des k. u. k. Jachtgeschwaders. Der gestrige Renntag war in jeder Hinsicht der interessanteste im bisherigen Verlaufe der sportlichen Veranstaltung. Der Wind war ziemlich günstig; es herrschte leichte nordwestliche Brise in der Stärke von 2 bis 3. Um 8 Uhr 30 starteten 4 Jachten der Klasse III. Den 1. Preis, ein Kunstgegenstand gespendet von Frau Baronin Lütteroth, errang Jacht „Thea“ des Prinzen von Sachsen-Koburg-Gotha, geführt vom k. u. k. Linien-Schiffsleutnant Ivancic, den 2. Preis Jacht „Winehaha“, Eigner Paul Ritter von Schoeller, geführt vom k. u. k. Linien-Schiffsleutnant Potocnik. Der Nachmittag begann mit einer Sonderwettfahrt für in Oesterreich-Ungarn gebaute Jachten und Segelboote. Es starteten 7 Boote. Den 1. Preis (300 Kronen) bekam Segelboot „Victoria“ des Rheders Santo Picinich aus Lussin, geführt vom Eigner; der 2. Preis (150 Kronen) fiel auf Boot „Orion“, geführt vom Eigner Rheder Ottario Picinich aus Lussin und den 3. Preis (75 Kronen) nahm Boot „Vigilant“, geführt vom Eigner Marko Cosulich. Um 3 Uhr 15 Minuten war Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josepha mit Suite mittelst Whitebarckaffe am Startplatz erschienen und wurde von dem Komitee des Jachtgeschwaders und von Sr. Excellenz dem Hafensadmiral, Vizeadmiral Julius v. Ripper mit Gemahlin empfangen und zum Pavillon geleitet. Die hohe Frau verweilte nahezu drei Stunden, bis zum Schlusse der Regatta der von ihr gestiftete Ehrenpreis ausgelegt wurde. Während des Rennens hielt Ihre k. u. k. Hoheit Cercle, worauf Tee genommen wurde, den die Conditorei Jankovitz lieferte. Unter den Anwesenden bemerkte man Excellenz Karl Graf Duquoy, Herrn v. Hütteroth, Gräfin Attems, Grafen Salm, Kontreadmiral, Arsenalskommandant Ritter Mauler von Eisenau, den Adlatus des Hafensadmirals Guido Couarde und Offiziere der k. u. k. Kriegsmarine und der Landtruppen mit ihren Damen. Der englische Marineattaché in Wien, Rees, der sich auf der Hochzeitsreise befindet, besuchte mit Gemahlin die Regatten. Um 2 Uhr 30 Minuten starteten 3 Jachten der zweiten Klasse. Der 1. Preis (Ehrenpreis), gegeben von Ihrer k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josepha, errang Kreuzerjacht „Liebling“ des Herrn A. Dreher jun., geführt vom k. u. k. Linien-Schiffsleutnant Baron Preuschen; den 2. Preis Kreuzerjacht „Tramontana“, Eigner Excellenz Graf Duquoy, geführt vom k. u. k. Linien-Schiffsleutnant v. Horthy. Nachmittags fand ein gemeinsamer Ausflug des Jachtgeschwaders nach Brioni grande statt.

Die Anastasius Grün-Feier der Südmarkgruppe, die gestern im Hotel Cuzzi stattfand, nahm einen würdigen Verlauf. Herr Professor Pfeimbner, der hochverdiente Obmann der Ortsgruppe, begrüßte die zahlreich Erschienenen und stellte die Volkstreue der Auerperge als leuchtendes Vorbild hin. Herr Professor Klemens Aigner, der in lebenswürdigster Weise die Festrede übernommen hatte, schilderte in beredten Worten den Entwicklungsgang und die Bedeutung von Oesterreichs größtem politischen Dichter der Neuzeit, der ein hehres Beispiel an Mannhaftigkeit, Ehrlichkeit, Unerkrodenheit und Treue sein kann. Rauschender Beifall folgte den zündenden Worten. Herr Professor Ed. Bauer trug in meisterhafter Weise einige Perlen Grün'scher Lyrik vor und erntete reichen Beifall. Eine besondere Weihe erhielt der Abend durch die Gesangsvorträge des Herrn Ingenieurs Hermann Reiser aus Marburg, der die „Reigerbeize“ von Grün-Löwe und „König Heinrichs Aufruf“ aus „Lohengrin“ prächtig wiedergab. Auch unsere wackere Sängerrunde stellte sich mit einigen schönen Chören ein.

Theater. Gestern gaben die Viliputaner die Oper „Pipeler“ von De Ferrari. Wie an allen Abenden, so war auch gestern das Theater stark besucht. Mit stürmischem Beifall wurden die kleinen Künstler am Schlusse jedes Aktes für ihre ausgezeichneten Leistungen bedacht. Heute nachmittags um halb

4 Uhr wird diese Oper nochmals zur Aufführung gebracht. Abends um halb 9 Uhr kommt wieder „die Nachtwandlerin“ von B. Bellini zur Aufführung.

Cirkus Fumagalli. Der vorgestern stattgefundene akademische Ringkampf lockte gestern eine zahlreiche Menschenmenge herbei. Vor der Pantomime wurde der Ringkampf zwischen Stefan Kelecic und Robinson Rüdiger, Champion der Schweiz, ausgetragen. Nach einem etwa 20 Minuten langen Kampf wurde Kelecic von Robinson zu Boden gebracht und wird nach längeren, vergeblichen Versuchen, sich zu befreien, von Robinson auf die Schulter gelegt. Nach fünf Minuten Pause tritt Robinson abermals, und zwar gegen Kuno Adalbert, Ringkämpfer aus Triest, auf. Der Kampf dauerte etwa 25 Minuten, ohne daß es gelingt, eine Entscheidung herbeizuführen. Robinson bekennt, daß er zu sehr ermüdet ist und den Ringkampf nicht mehr weiterführen kann. Die Entscheidung des Ringkampfes wurde auf heute verschoben.

Ausflug. Der Erste Itrianer Veteranen-Verein unternimmt Samstag mit dem um Mitternacht abgehenden Kriegsschiff „Spalato“ einen Ausflug nach Triest, um der Fahnenweihe des dortigen Kriegervereines beizuwohnen. S. M. S. „Spalato“ wird auch in Novigno anlegen, um eine Abordnung des dortigen Veteranenvereines an Bord zu nehmen.

SchlammLawinen. Der „Mattino“ teilt folgende Einzelheiten über den durch den Regen gebildeten Schlammstrom auf dem Besuvabhang mit: Die Bauern von Resina, welche meinten, es fiele neue Lava und neues Feuer über ihre Aecker, wurden von großer Panik ergriffen. Wenn die Regengüsse anhalten, wird aber ganz Resina vom Schlamm begraben werden. Nach einem kräftigen Regengüsse am gestrigen Morgen hat sich vom unteren Bahnhofe der Drahtseilbahn eine SchlammLawine herabgewälzt. Der Schlammstrom stürzte sich auf die Felder von Resina, während die Bauern entsetzt flohen. Ein elfjähriger Knabe wollte seinen Vater, der in dem vom Schlamm bedrohten Hause schlief, wecken, aber bald darauf war das Haus vom Schlamm bedeckt. Die Leiche des Vaters wurde geborgen. Militär und Bauern arbeiteten, um den Knaben zu retten, aber er wurde ebenfalls als Leiche herausgezogen. Auch in der Richtung von Streppia wälzt sich ein Schlammstrom über den Bergabhang herab. Viele Häuser und Pflanzungen sind stark beschädigt.

Kleinfeuer. Gestern nachmittags brach in einer Wohnung des Hauses Popazzi, in der Via Muzio 21, ein Feuer aus, wurde aber von der sofort herbeigelegten Feuerwehr gelöscht.

Der Fingerabdruck des Diebes. Gestern erschien die bei der Familie Sottocorona in der Via Circonvallazione 23 bedienstete Irma Spagato im Sicherheitswachkommando und brachte zur Anzeige, daß ihr aus ihrem Zimmer eine Zwanzigkronennote und ein silbernes Armband gestohlen worden sei. Das Geldtäschchen, in dem sich die Banfnote befand, habe sie auf dem Tische gelassen und sie dann später nicht mehr darin vorgefunden. Am Geldtäschchen befanden sich Abdrücke, die augenscheinlich von durch Farbe beschmutzten Fingern herrühren. Aus diesem Grunde hegte sie starken Verdacht gegen einen 15jährigen Lehrling, der dort mit Anstreicherarbeiten beschäftigt war. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Ein Mulo-Streich. Der vierzehnjährige Natal Damiani trug gestern nachmittags in der Via S. Martino eine große Flasche, die sieben Liter Del enthielt. Der zwölfjährige Franz Krevatin, der die große Flasche, die sein Genosse trug, bemerkte, griff sofort nach Steinen und traf mit einem derselben die Flasche und diese ging in Stücke. Nur etwas wenig Del konnte gerettet werden. Der Krevatin wurde angezeigt.

Aus dem Gerichtssaale. (Eine Verhandlung wegen einer Bürste.) Die Frau Anna Rai war von ihrer Nachbarin Antonia Kosman angeklagt worden, weil sie ihr aus dem Hofe eine Bürste gestohlen haben soll. Die Angeklagte erschien vor Gericht und bestand hartnäckig darauf, daß die Bürste ihr Eigentum sei; sie erinnere sich noch genau, daß sie ihr Mann nach Hause gebracht hatte. Die Klägerin dagegen suchte dem Richter zu beweisen, daß die Bürste ihr gehöre und daß sie diese an einem Zeichen erkenne. Der Richter ließ das corpus delicti bringen und fragt die Klägerin, wie alt diese Bürste sei und diese sagt ihm, es seien mehr als fünf Jahre, daß sie sie gekauft habe. Wegen ungenügenden Beweismaterials sprach er die Beklagte, die noch immer die Bürste haben wollte, frei, behielt aber das corpus delicti einstweilen noch zurück.

Kreisgericht Novigno, 22. Mai. [Gerichtssaal.] (Diebstahl.) Marie Androsich, aus Gologorica, 21 Jahre alt, stahl einer Frau in Pola, bei der sie zuletzt bedienstet war, eine Bürste, ein paar Ballschuhe, eine Gabel, eine Tabakdose und mehrere Kleidungsstücke. Die Angeklagte ist geständig und wird mit einer vierwöchentlichen schweren Kerkerstrafe belegt. — (Anstiftung zum Diebstahl.) Einige Tage vor Ostern dieses Jahres begab sich der 16jährige

Anton Toffetti aus Dignano zur „stanzia Mazana“ und fand daselbst Johann Bonassin, den er zu verleiten suchte, dem Bauer Josef Radolovich ein Schaf zu entwenden. Bonassin weigerte sich aber dies zu tun. Der Angeklagte leugnet entschieden die ihm zur Last gelegte Tat, er wird jedoch trotzdem auf Grund der Aussage des Zeugen Bonassin zu 2 Monaten schweren, verschärften Kerkers verurteilt. — (Entführung.) Schon seit langer Zeit unterhielt Michael Sladogna, aus Atura bei Pola, 20 Jahre alt, ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen, namens Foska Busic und dies gegen den Willen ihrer Mutter. Die Beiden verfielen nun auf einen Ausweg. Die Foska B. sollte aus dem Mutterhause fliehen, während S. ihr dabei behilflich sein wollte. In der Tat entfernte sich in der Nacht des 16. April l. Js. auf die Aufforderungen des Angeklagten die Busic vom Hause und begab sich zu ihrem Geliebten, in dessen Wohnung sie übernachtete. Als ihre Mutter dies erfuhr, erstattete sie bei der Gendarmerie in Pissano die Anzeige. Der Angeklagte führte bei der heutigen Verhandlung zu seiner Verteidigung an, daß er immer in Gegenwart ihrer Mutter seine Geliebte aufforderte, zu ihm zu kommen und daß die Mutter immer dazu geschwiegen hatte, worauf er ihr Schweigen als Zustimmung angesehen habe. Die Mutter der Busic, als Zeugin einvernommen, stellt aber dies in Abrede. Sladogna wurde zu 2 Wochen schweren Kerkers verurteilt. — 23. Mai. (Dynamitfischer.) Am Morgen des 18. Novembers 1905 bemerkte der Fischereiaufscher Franz Malusa auf seiner Fahrt von Rovigno nach Orsera zwei Individuen auf der Landspitze „Punta Croce“ in verdächtiger Haltung stehen. Er schiffte sich daher in Orsera aus, überlegte mit einem Kahn den Veme-Kanal und näherte sich zu Fuße den Beiden bis auf eine Entfernung von dreißig Metern, so daß er die Möglichkeit hatte, in den beiden die Fischer Nikolaus Dandolo, aus Rovigno, 30 Jahre alt, und Dominikus Nider, ebenfalls aus Rovigno, 59 Jahre alt, zu erkennen. Der eine war gerade beschäftigt, mittelst Steinchen Fische heranzulocken, um sie dann durch Dynamit zu töten, während der andere auf der Lauer stand und sich den Anschein gab, als ob er Holz schneiden würde. An der Meeresküste brannte ein Feuer, welches zum Anzünden der Dynamitkartätche diente. In diesem Augenblicke sprang der Fischereiwächter Malusa aus dem Gebüsche, wo er versteckt lag, und rief den Dandolo zu, stehen zu bleiben. Dieser rief seinen Genossen an, worauf beide schleunigst in den Wald hinein flohen. Malusa nahm ihr Boot weg und ruderte nach Rovigno, wo er bei der Hafenbehörde die Anzeige erstattete. Beide Angeklagten wurden mit einer Geldstrafe von je zweihundert Kronen belegt. Dandolo wurde zu 1 Monat und Nider zu 2 Monaten strengen Arrestes verurteilt.

Militärisches.

Evangelischer Gottesdienst. Im evangelischen Bethause werden am 24. I. M. um 10 Uhr vorm. für die Mannschaften und Gemeinde am 3. Juni um halb 9 Uhr vorm. für die Mannschaften, um 10 Uhr vorm. für die Gemeinde je ein Gottesdienst abgehalten werden. Der Verkauf von Abfällen von Heizmaterial seitens der unterstehenden Kommanden, Ämter und Anstalten wurde bis auf weiteres untersagt. Sommerabjuringierung. Ab Sonntag den 27. Mai wird die Sommerabjuringierung getragen werden. Urlaube. 20 Tage L.-Sch.-V. Adolf Mladic (Krain), 14 Tage Mar.-Kom.-Abd. Julius Kaudela (Wien und Niederösterreich), 8 Tage L.-Sch.-V. Johann Andral (Wien) im Anschlusse an seine Weisung, zweieinhalb Tage Sldt. Josef Millonig (Triest), 1 Tag L. u. Wb.-Jng. Franz Schwab (Fiume), 1 Tag L. u. Wb.-Jng. Eduard Richter (Fiume). A. I. Landwehr. Das Verordnungsblatt für das l. u. I. Heer veröffentlicht eine Zirkularverordnung vom 18. d., laut welcher Se. Majestät der Kaiser mit N. h. Entschliegung vom 15. d. anordnete, die Landwehrkommandanten erhalten ver-

möge ihrer Stellung das Straf- und Vergnügungsrecht und die ehrenrätlichen Befugnisse im gleichen Umfange wie die Militär-Territorialkommandanten. Die ehrenrätlichen Befugnisse, die im Heere vom Reichskriegsministerium ausgeübt werden, haben auf das Ministerium für Landesverteidigung überzugehen. — Das Landwehrverordnungsblatt bringt eine Zirkularverordnung, nach welcher S. Majestät der Kaiser mit N. h. Entschliegung vom 16. d. die Formierung des Landwehrinfanterieregimentes Nr. 23 in zwei Landwehrinfanterieregimenter mit den Nummern 23 und 37 zu je zwei Feldbataillonen und einem Ersatzbataillon sowie die Neueinteilung des Landwehrterritorialbereiches Zara in zwei Landwehrgänzungs-, beziehungsweise Landsturmbatallone mit 1. Juni 1906 anordnet. — Landwehrvidenzassistent Franz Babouscher vom Landwehrinfanterieregiment Pola Nr. 5 wurde zum Landwehrinfanterieregiment Klagenfurt Nr. 4 transferiert. Militärehrenrat. Eine Deputation der Antiduelligen sprach bei den Ministern F.Z.M. Ritter von Bitreich und F.Z.M. Schönau vor und überreichte ein Memorandum bezüglich einer Reform des ehrenrätlichen Verfahrens. Die beiden Minister gaben die Versicherung, daß schon längere Zeit die Heeresverwaltung sich mit der Absicht trage, ein neues ehrenrätliches Verfahren auszuarbeiten.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der l. u. I. Kriegsmarine vom 23. Mai 1906. Allgemeine Uebersicht: Im W des englischen Kanales ist ein neues Minimum aufgetreten, flache Depressionen lagern außerdem über dem Baltan und den Ostsee-Provinzen, das Barometermaximum liegt über Nordislandinarien. In der Monarchie teilweise bewölkt, schwache Lokalwinde, an der Adria leichte, vorwiegend nördliche Brisen, im N heiter, im S trüb, stellenweise regnerisch, die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, schwache Winde aus SE bis SW, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 760.2 2 Uhr nachm. 761.2 Temperatur . . . 7 „ +14.8°C, 2 „ „ +20.4°C Regenfüßigkeit für Pola: 4.2 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.6° Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger 1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller. Südmark-Hänthölzer sind zu haben bei Michael Sonnbieler, in der Tabaktrafik am Bahnhause und in den Tabaktrafiken Via Musio Nr. 32 u. 6 und Via Lissa 37. 285 Angenehmer Sommeraufenthalt Windischgraz (Unter-Steiermark) Hotel Lobe. Neuerbautes Hotel, prachtvoller Siggarten, schön eingerichtete Zimmer, Regalbahn und Billard. Mäßige Preise. 616 Gestohlene Brillanten könnte man auch nicht billiger zu kaufen bekommen, als die jetzt von R. Zorzo, Via Sergia, aus dem Wiener Dorotheum erstandene Partie zu haben ist. Ein kleines möbliertes Zimmer mit kost zu vermieten. Via Canide Nr. 7, 3. Stod. 727 Mehrere Zimmer mit ganz neuen Möbeln ausgestattet, jedes mit separiertem Eingange, sind in der Via della Specula Nr. 13, zu vermieten. 716

Hygienische Spezialität! Franz. und Amerikanische v. 1—10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steindler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. — Spezialität: „Gummi-Artikel“. 216 Rußerkollektion 6 Stück Kr. 2.50 Preisrulant kostenlos.

Diener mit deutlicher Handschrift, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Bankhaus gesucht. Bewerber muß unbescholten sein und über gute Empfehlungen verfügen. Nach entsprechender Probezeit erfolgt definitive Anstellung mit Pensionsfähigkeit. — Selbstgeschriebene ausführliche Offerte sind zu richten an das Hauptpostamt sub Chiffre „Banca“. 732

Politeama-Ciscutti-Pola. (Italienische Vorstellungen.) Fünftes Auftreten der berühmten Liliputaner-Gesellschaft. Heute um halb 4 Uhr nachmittags: „Pipelet“. Oper von De Ferrari. Abends: „Die Nachtwandlerin“. Oper in 3 Akten von V. Bellini.

Zirkus Fumagalli am Platze Ex Velodromo. Täglich große Vorstellung! Beginn 8 Uhr 15 Min. abends. Eintritt 30 h bis 1 K. Sonntags 2 Vorstellungen um halb 4 Uhr und 8 Uhr 15 Min. 30 Artisten ersten Ranges. 20 großartige Attraktionen.

Kauft Schweizer Seide! Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blousen: Habutal, Pompadour, Chiné, Rayé, Voile, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousseline 120 cm. breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung. Schweizer & Co., Luzern 082 (Schweiz.) Seidenstoff-Export — königl. Hofliefl. 356

Günstiger Gelegenheitskauf! Nur 3 Gulden ANT. TRANFIC POLA, Via Sissano früher Buchdruckerei J. Krmpotic. Erste Lissaner Weinkellerei 50 und Spezialität in OLIVEN-OEL. Großes Assortiment und mäßige Preise.

5 K und mehr per Tag Verdienst! Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. — Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft Thos. H. Whittick & Co. PRAG, Petersplatz 7-432. 321 BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-432.

Banca popolare Goriziana Agenzia di Pola. 31 1. Skontriert direkte und domillierte, nicht über 6 Monate illige Akzente nach der Tagesstaxe. 2. Gibt Darlehen auf Effekten und Waren. 3. Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxta Bürgschaft. 4. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4¹/₂ lge Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. — Der Einlager disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige. 5. Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4¹/₂ Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind. 6. Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen. 7. Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände. 8. Effektiviert jede andere gewünschte bank-geschäftliche Operation.

Verlangt in allen Gast- und Kaffeehäusern das Polaer Morgenblatt.

Schüge Deine Frau! Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet dirret gegen 90 Heller öst.-ung. Briefmarken, Frau M. Kaupa, Berlin S. W. 292, Lindenstraße 50

Schuhe-Ausverkauf! 4 Par Schuhe nur 5 K 50 h Infolge günstigen Massen-Einkaufes werden um den billigen Preis abgegeben: 1 Par Herren-, 1 Par Damenschuhe schwarz od. braun zum Schnüren, mit stark genageltem Boden, neueste Fagon, ferner 1 Par Herren- 1 Par Damen-Modenschuhe, elegant und leicht. Alle 4 Par für 5 K 50 h. Bei Bestellungen genügt die Länge. — Versandt per Nachnahme. Schuh-Export Kohane's Krakau Nr. 65. Nichtpassendes gerne umgetauscht!

Kinematograph „Sala Edison“ Piazza Port' Aurea, Ecke Via Giulia vom 21. bis einschließlich 27. Mai Große Vorstellung. Programm: 1. Demi Carème. 2. Die kleinen Landstreicher (in 12 Bildern). 3. Die Rache. 4. Zehn Frauen für einen Mann. Preise: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h, III. Platz 20 h. Vorstellungen an Werktagen von 5 bis 10 Uhr abends und zwar um 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags 3 Vorstellungen und von 2 Uhr bis 11 Uhr abends hintereinanderfolgend.

Die zweite Buße.

Kriminalroman von **Dietrich Theden.**

15 Nachdruck verboten.

„Was, haben die von der Ehre unseres Besuchs eine Ahnung, daß sie gar geflaggt haben?“ fragte Luchner, auf eine vom Morgenwinde trüg geblähte Fahne in den holsteinischen Farben deutend.

Die Komtesz half seiner Erinnerung nach.

„Hast du vergessen, Papa, daß Herr Menge einen Tag nach seinem Sohne Geburtstag hat?“

„So? Die Rechnung stimmt aber nicht, Kleine. Erst kommt logisch der Vater, und dann feiert der Herr Sohn — i, das ist kurios — wie kann der Sohn vor dem Vater — das ist ja ein richtiger Witz in der Zeitrechnung — —“

Alle drei lachten.

„Na, hoffentlich sind noch nicht zu viele Gäste da. Höchstens schwärmt Tönnorp noch für so'n Mitt ums Morgenrot. Sie, Herbrinck, wenn der da ist, hat die Hausfrau mal wieder ihren Kerger.“

„Von wegen dem Spiel?“

„Das kann er doch nicht lassen.“

„Ich mache nicht mit.“

„Haben Sie die Kasse zu Hause gelassen? Ich werde Ihnen borgen.“

„Danke. Ich kann mich beherrschen.“

„Also morgen wird noch Eis gefahren?“ warf Luchner ein. „Ich werde ein bißchen zusehen und meine Spazierfahrt nach Kiel — auf Mittwoch verschoben. Willst du mit, Kleine?“

„Du bekommst einen saß, Papa!“

„Schön. Abgemacht.“

„Sie sind übrigens ein schlechter Wetterprophet, Herbrinck. Zu dem Froste haben Sie kein Vertrauen? Wenn Sie so lange schlafen könnten, bis der weg ist, würden Sie ein neues Weltwunder.“

„Ist das Ihr Ehrgeiz?“ fragte die Komtesz schelmisch.

„Ach wo,“ schnitt Luchner die Antwort ab. „Der möchte noch am liebsten andere für sich hinlegen und

für sich selbst fünfundzwanzig Stunden aus dem Tage machen. Haben Sie in der Nacht überhaupt kein Auge zugeht?“

„Das war eine Ausnahme, Herr Graf.“

„Lassen Sie die nicht zu oft vorkommen. Selbst der beste Radreifen geht in die Brüche, wenn die Kutsche immer unterwegs ist. Wir scheinen wirklich die ersten zu sein, denen der blau-weiß-rote Festgruß entboten wird. Ist noch alles still auf dem Hofe.“

„Sie haben uns aber schon bemerkt,“ rief die schlanke Reiterin, indem sie ihren Fuchs auf dem gefährlichen Hopplaster zum langsamen Schritte verhielt.

„Von einem der Mittelfenster aus weht ein Taschentuch — siehst du es nicht, Papa? — Das gilt besonders dem Herrn Vaten,“ fügte sie neckend hinzu und lachte Herbrinck mit den sonnigen Blauaugen an.

Aus den Ställen kamen Leute heran und nahmen die Pferde vor dem Herrenhause in Empfang.

Unter dem Hauptportale des Schlosses stand der Gutsherr und schüttelte seinen Gästen die Hände.

„Willkommen auf Neurode!“

„Meinen Glückwunsch, ganze Menge!“ scherzte Luchner in gehobener Stimmung.

Im Salon gab es ein heiteres Begrüßen mit der noch jungen, sympathischen Schlossherrin und ihrem stolzen, dreijährigen, dicken, rosigen gesunden „Thronerben“. Der Bengel begrüßte zuerst die junge „Tante Ucker“ und hieng sich dann ziemlich stürmisch an den von seinem kleinen Vubensherzen zärtlich geliebten Vaten, den er möglichst eilig an seinen Geburtstagstisch zu schleppen versuchte.

„Dntel — Dntel!“, — — das verstümmelte Wort kam immer wieder über die frischen, plappernden Kinderlippen, und dazwischen verstreut ein rufendes: „Tante Ue, Tante Ue“, wenn die junge Dame sich einmal von der Bescherung entfernt hatte und sich auch mit den anderen unterhielt.

Die Gutsleute hatten dem Schlossherrn eine lange Pflanze und ein Säckchen mit fünf Pfund „Pastorentabak“ geschenkt, die einer der Kutscher bei einem Besuche in Neumünster im Auftrage mit Bedacht und Sachkenntnis eingekauft hatte.

„Man sieht die Liebe,“ sagte Menge erfreut.

„Das edle Kraut werden Sie aber auf dem Dach verpaffen müssen,“ meinte Luchner.

„Ich denke nicht daran. Im Gegenteil: es wird mir schmecken.“

„Na, denn guten Appetit.“

Frau Lucie Menge erzählte von den Vuben.

„Also heute ist dein Geburtstag, Waldemar, sagte ich ihm gestern früh. Da machte er die großen Augen noch weiter auf und fragte: „Wo ist er — wo ist er?“

„Wo ist dein Geburtstag, Schlingel?“ wiederholte Luchner lachend das Experiment.

„Da, Dntel!“ Und der Bengel wies mit seinem verständigen Kinderernst auf das Faßbare, den Gabentisch.

„Den Donner —“

Luchner beteiligte sich amüsiert an der Besichtigung der kleinen Herrlichkeiten.

Nach einer Stunde kam Graf Tönnorp im Schlitten.

„Donnerkiel, ich glaube, der glaubt doch noch von dem Kuhnschen Segen mit sich herum!“ platzte Luchner heraus und drängte sich ans Fenster. „Ach nee, da hinter dem Kutscher kraucht noch was aus den Decken heraus — — ah, die Gnädige, und nicht mal im Kuhnschen Kunterbunt. Herbrinck, mit dem Stat oder Solo wird es nichts. Wenn die dabei ist, hat's vormittags Feierabend geschlagen. Sie sind beneidenswert, Sie kommen glücklich um die Anleihe herum.“

Tönnorp brachte doch ein umfangreiches Paket mit, und Luchner wurde schon wieder zweifelhaft, ob er nicht doch noch auf seinen Ull kommen sollte. Aber das Geschenk war mehr praktischer Natur.

„Eine Brotschneidemaschine,“ erklärte Tönnorp, ein behäbig korpulenter Fünfziger mit vergnügt blinzelndem Augenpaar. „Ist zwar weniger für Sie, lieber Menge, kommt Ihnen ja wohl aber auch zugute.“

„Nanu, wer hat dir denn den Spahn abgehauen?“ forschte Luchner.

(Fortsetzung folgt.)

PERSONAL-KREDIT! Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art auf $\frac{1}{4}$ bis 25 Jahre gegen monatliche, $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ - oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!

Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**

4%! 4%! 4%! 4%!

REAL-KREDIT! von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere Art von Liegenschaften bis zum $\frac{3}{4}$ Teile des Schätzungswertes.

BAU-KREDITE! auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach dem der Bau vorgeschritten ist.

Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.

Wechsel und Réeskompte und Acceptentausch für Kaufleute!

Wir verfertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen. Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeidete Sachverständige. Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften.

Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.

Prima-Referenzen! Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!

MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634

1906 FIRMUNG 1906.

Wer billige und doch solide

Firmungsgeschenke

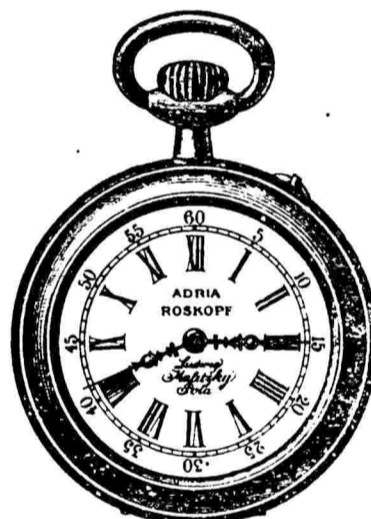
als:

Gold-, Silber-, Metall- u. Stahluhren, Gold- und Silberketten, Anhängsel, Bracelette, Ohrgehänge u. dgl. einkaufen will, der wende sich an das stadtbekannteste Uhrmachergeschäft u. Fabriksniederlage

Ludwig Malitzky

Pola, Via Sergia Nr. 65.

Reichste Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen bei reeller Garantie.



samt Kette von 2:50 aufwärts.

Telegramm!

Soeben eingetroffen große Sendung
Sommermodewaren
zu unerhört billigen Preisen.

Eintritt frei.

Amerikanisches Warenhaus

(neben der Markthalle).

729

Kein Kaufzwang.

Pola
Via Sergia 14

Schuhwaren-Niederlage

Pola
Via Sergia 14

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von fl. 2-90 an, Damen-Zugstiefel von fl. 2-60 an, Damen-Knopfstiefel von fl. 3-25 an.
Männer-Schnürstiefel von fl. 3-25 an, Damen-Schnürstiefel von fl. 2-90 an.

579 Große Auswahl in Uniformschuhen, sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf- und Chevreaux-Leder.